

Nach - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 24.

12. Juni 1859.

Ediktalladung.

Auf dem Bader-Anwesen Hs.-Nro. 32 zu Gundsdorf d. G. sind nach Vertrag vom 9. November 1797 für Ludwig Rail von dort 32 fl. 30 fr. Mutter und Erbgut hypothekarisch versichert.

Ludwig Rail, geb. den 25. August 1789 ehelicher Sohn der Baderseheleute Kaspar und Ursula Rail von Gundsdorf wird seit dem russischen Feldzuge vermisst und ist von dessen Aufenthalt und Leben keine Kunde mehr vorhanden.

Da die Interessenten auf Ausantwortung und Löschung obigen Vermögens dringen, so ergeht an genannten Ludwig Rail oder dessen allenfallsige Descendenten die Aufforderung

inner 3 Monaten a die inserti

ihre Ansprüche an obigen Vermögen hierorts geltend zu machen widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist Ludwig Rail für verschollen beziehungsweise todt erklärt, dessen Vermögen seinen Intestaterben ausgeantwortet und die dessfallsige Hypothek gelöscht wird.

Nach, den 13. Mai 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Ediktalladung.

Auf dem Grossenbauernanwesen Haus Nro. 50 zu Darberg sind für Jakob Geißl von Darberg 200 fl. Elterngut und 10 fl. für ein Hochzeitskleid nach Vertrag vom 27. Jänner 1792 hypothekarisch versichert.

Jakob Geißl geboren am 11. Juli 1775 ehelicher Sohn des Peter und Walburga Geißl Bauersheleute von Darberg wird seit dem russischen Feldzuge vermisst, und ist von dessen Aufenthalt und Leben bisher keine Kunde eingegangen.

Da die Interessenten auf Ausantwortung und Löschung obigen Vermögens dringen, so ergeht an Jakob Geißl oder dessen allenfallsige Descendenten die Aufforderung

inner 3 Monaten a die inserti

ihre Ansprüche an obigen Vermögen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach erfolglosen Ablauf dieser Frist Jakob Geißl für verschollen beziehungsweise todt erklärt, dessen Vermögen seinen Intestaterben ausgeantwortet und die dessfallsige Hypothek gelöscht wird.

Nach am 13. Mai 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Schmidhofer Joseph, dessen Einberufung betr.

Nach Angabe seines Stiepvaters soll sich im diesseitigen Gerichtsbezirke ein gewisser Joseph Schmidhofer, Soldat des kgl. 2. Infanterie-Regiments Kronprinz als Bauernknecht aufhalten.

Sämmtliche Gemeindevorsteher erhalten daher den Auftrag, geeignete Recherche zu pflegen, den Schmidhofer Joseph, falls er sich in einer der diesseitigen Gemeinden aufhält, sogleich anher zu citiren und Anzeige hierüber zu machen.

Nach, den 7. Juni 1859.

Der königl. Landrichter.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Das Militäranlehen nach dem Gesetze vom 26. März l. Js. betr.

Im Nachgange zur diesseitigen Bekanntmachung vom 19. v. Mts. in Nro. 21 dieses Blattes bringt man zur Kenntnissnahme, daß die im Monat Juni ersolgenden Einzahlungen auch schon vom 1. Juni an in Zinsgenuß treten. (Höchste Staatsfinanzministerial-Entschliessung vom 20. Mai Nro. 6383.)

Wobei zur Vermittlung sehr vortheilhafter Theilnahme vollste Aufmerksamkeit zusichert.

Nach, am 9. Juni 1859.

Kgl. Rentamt Nach.

Strelin.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nach.

Freitag den 3. Juni, Vormitt. 8 Uhr. Johann Luz von Ingolstadt wurde wegen Verbrechens der Unterschlagung zu einer dreijährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Vormitt. 1/2 11 Uhr. Die Verhandlung in der Untersuchung gegen Johann Dreier aus Nürnberg wegen Körperverletzung mußte, da der Angeklagte rechtzeitig nicht mehr geladen werden konnte, vertagt werden.

Am demselben Tag, Nachmittags halb 3 Uhr. Benedikt Sedlmayer von Welterhofen wurde wegen Diebstahls Vergehen zu einer 45tägigen, doppelt geschärften Gefängnisstrafe verurtheilt.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe besorgt stetsfort, das Commissions-Bureau

Hugo Höfle,

Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Anwesen-Verkauf.

In Handzell ist ein Anwesen mit 16. Egr. Gründen aus freier Hand zu verkaufen. Auf dem Anwesen bleiben 1200 fl. liegen. Das Uebrige bei der Redaktion dieses Blattes in Nach.

Kapital-Offert.

200 fl. sind bei der Pfarrkirchenstiftung Unterbernach gegen sichere Hypothek zu 1% auszuleihen.

Kapital-Offert

Einige tausend Gulden sind auszuleihen. Das Nähere bei Herrn Georg Rauchmeier, Wirth in Untermittelsbach.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Verhandlungen beim kgl. Bezirksgericht Nach statt.

Donnerstag 16. Juni, Vormittags 9 Uhr. Untersuchung gegen Salomon Säger von Buttenwiesen wegen Verletzung.

Am nämlichen Tag, Vormittag halb 10 Uhr. Untersuchung gegen Johann Krum von Zillerberg, wegen Vergehens der Körperverletzung.

Am demselben Tag, Vormitt. halb 11 Uhr. Untersuchung gegen Benno Straßmayer von Winden wegen Eigenthumsbeschädigung.

Am nämlichen Tag, Nachmitt. halb 3 Uhr. Untersuchung gegen Michael und Joseph Schallermayer von Unterumbach, wegen Vergehens der Körperverletzung.

Bevölkerungs-Anzeige

von

Friedberg.

(Im März 1859.)

A. Geborne:

Am 1. Joseph, d. B. Joseph Kolly, Schmied. — 13. Georg Michael, d. B. Georg Winkelmayr, Hausbesitzer. —

13. Josepha, d. B. Augustin Ostermayr, Tagelöhner. — 17. Josepha d. B. Heinrich Reidl, Bäuer. — 30. Crescenz, d. B. Jakob Kirmair, Mülhlarzt.

(Im Monate April.)

Am 5. Thomas, d. B. Thomas Birkmayr, Zimmermann. — 6. Theres d. B. Spilvest Schmelcher, Bäckermstr.

— 7. Anna Maria d. B. Seb. Kagenswanz, Maurer. — 9. Barbara d. B. Kaver Schwicker, Maurer. — 11. Alexander, d. B. August Koose, Stadtschreibersgehilfe. — Franz Kaver, d. B. Martin Kistler, Melber. — Maria Anna, d. B. Joseph Keller, Tagelöhner. — 21. Theresia, d. B. Mich. Burg, Schloßermstr. — 25. Ulrich Alois, d. B. Ulrich Wolfmüller, Zinngießermstr. — 30. Sebastian, d. B. Joh. Niedermayer, Seilermstr. — Ein uneheliches Mädchen.

B. Getraute:

Am 2. Roman Blum, Hausbesitzer, mit Walb. Trenkl, Tagl.-Tochter v. Nied. — 7. Joh. Risch, Zimmermann, mit M. Anna Wayr, Schuhmacherstochter v. Stähling. — 8. Joh. Haigl, Tagl. mit Jungfr. Agnes Dietrich, Söldnerstochter von Weil. — Andreas Huppacher, Hausbesitzer, mit Afra Wittmann, Dekonomstochter v. h. — Simpert Raft, Tagl. mit Elif. Kopfmüller, Häuslerstochter v. Harthausen. — 28. Blasius Scheuringer, Tagl. mit Anna Maria Gorbil von Pipinsried.

(Im Monate April.)

Am 26. Ulrich Carl, Hausbesitzer mit Theres Marasch, Gürtlerstochter von Eismannszell. — Dav. d. Landsberger, Hausbesitzer mit Ursula Bichler, Schuhmacherstochter von Detmaring.

C. Gestorbene:

Am 2. Anton Maurer, Niemerskind, 9 Monate, Gehirnwassersucht. — 12. M. Anna Wolf, Hausbesitzerin, 75

Jahr Wassersucht. — 14. Mar. Ulrich, Gastwirthschafts-Pächterskind, 4 Wochen, Convulsionen. — 17. Dittmar Mörritz, Tagelöhner, 54 Jahre, Nervenfieber. — 19. Kaver Rindermayr, Tagl. 47 Jahr, Nervenfieber. — 20. Joh. Korber, Maurer, 45 Jahr, Zehrfieber. — Viktoria Manhart, Schuhmachers-Kind, 3 Jahr, Scharlachfieber. — 26. Joseph Schauringer, Tagl.-Kind, 14 Tage, Fraisen. — Kaver Schuri, Tagl.-Kind, 9 Monate, Lungenentzündung. — 29. Crescenz Königer, Maurers-Gesellin, 57 Jahre, Herzwassersucht. (Im Monat April.)

Am 3. Leonhard, Heidensberger, Tagl.-Kind, 1 1/4 Jahr, Scharlachfieber. — 5. Ursula Halter, Putzmacherswitwe, 86 Jahre, Altersschwäche. — Jos. Rohy, Hufschmidsmeisterskind, 5 Wochen, Brechdurchfall. — Thomas Birkmayr, Zimmermanns-Kind, 1 Stunde, Schleimschlag. — 10. Monika Spring, Näherin, 19 Jahre, Lungenfucht. — Joseph Stegmaier, Uhrmachergeselle, 24 Jahr, Brustwassersucht. — 8. Leonh. Bichler, Wasserpalierskind, 3 Monate, Kopfleiden. — 13. Josepha Raidl, Bräuers-Kind, 4 Wochen, Rachitis. — 12. Kav. Ristler, Melbers-Kind, 1/2 Stunde, Schwäche. — 15. Magdalena Fromm, Musikmeisters-Kind, 2 2/3 Jahre, Scharlachfieber. — 19. Alois Klaus, Schmidmeister, 70 Jahre, Lungenfucht. — 20. Math. Neumayr, ehem. Hausbesitzer, 86 Jahre, Altersschwäche. — 21. Crescenz Kirmayer, Mühl-arzts-Kind, 3 Wochen, Durchfall. — 26. M. Anna Reiser, Tagl.-Wittwe, 85 Jahr, Lungenlähmung. — 2 uneheliche Knaben.

3—4 Wochen nachrindern, so müssen dieselben nochmals besprungen werden.

Wenn es vorkommt, daß eine gutgenährte Kuh alle 8—14 Tage rindert, so nimmt dieselbe desungeachtet oft dann noch auf, wenn man ihr 4—6 Pfd. Blut entzieht und sie gleich darauf zum Stiere bringt.

Zeigt sich die Kuh in der Nähe des Stieres willig und steht sie gut, dann ist die rechte Zeit getroffen.

Wehrt sie sich aber und duldet das Aufspringen des Stieres nicht, so ist es am besten 12—24 Stunden zu warten, weil ein erzwungener Sprung doch fruchtlos bleibt.

Das Bespringen soll nur in einem geschlossenen, von Straßen entfernten Hofraum geschehen, wobei müßige Zuschauer und namentlich Kinder fern zu halten sind.

Die Kuh wird in die Mitte des Hofes geführt und der Kopf derselben hoch gehalten. Jetzt läßt man den Stier zu derselben. Ist der Stier fromm, so kann man ihn frei lassen; böseartige Stiere müssen an Stricken oder Ketten geführt werden. Nach dem Sprunge führt man den Stier und die Kuh ruhig in den Stall.

Das Begießen der Kuh mit kaltem Wasser, das Schlagen auf das Kreuz und das Herumjagen nützen nichts, schaden aber häufig.

Bei größerem Viehstande ist es zweckmäßig, ein eigenes Suchregister zu führen.

Kurze Anleitung

zur Rindviehzucht.

(Fortsetzung.)

IV. Von dem Bespringen.

Wenn die Kuh oder Kalbin unruhig wird, öfters einen dumpfen, stierartigen, brummenden Ton hören läßt, sich häufig zum Harnen stellt, wenn die Wurzelzen klaffen und aus denselben ein zäher Schleim ausfließt, wenn die Kühe auf andere springen und weniger Milch geben, dann sind dieselben rindrig. Dieser Zustand dauert in der Regel nur 24—36 Stunden. Da aber die Kuh nur im Zustande der Rindrigkeit befruchtet werden kann, so ist es nothwendig, den rechten Zeitpunkt zu wählen.

Wenn man Kühe 18—24 Stunden, nachdem sie die ersten Zeichen der Rindrigkeit zeigten, zum Stiere führt, nehmen sie am liebsten auf.

Es gibt aber auch Kühe, welche die angegebenen Zeichen der Rindrigkeit nicht in so auffallender Weise zeigen, welche, wie man sagt, still rindern. Diese erfordern eine doppelte Aufmerksamkeit, weil sie, wenn sie nicht zur rechten Zeit zum Stiere geführt werden, auch nicht aufnehmen.

Die Kühe nehmen meistens schon bei dem ersten Sprunge auf. Wenn übrigens einzelne Kühe nach

V. Von der Trächtigkeit und der Behandlung der trächtigen Kühe.

Man nimmt an, daß die Kuh trächtig ist, wenn sie nach dem Sprunge nicht mehr rindert.

Mit größerer Sicherheit kann man aber erst darauf schließen, wenn sie grieriger als bisher und mehr frisst, ohne dabei beleibter zu werden, wenn sie träger wird, häufiger liegt, weniger Milch gibt, und wenn die Milch mehr Rahm als bisher ausscheidet.

Die sicheren Zeichen der Trächtigkeit treten jedoch erst gegen das Ende des 5. Monats ein. Jetzt dehnt sich der Hinterleib nach beiden Seiten aus und wenn man die flache Hand in die rechte Flankengegend legt, oder mit der geballten Faust gelind in dieselbe drückt, so fühlt man das Kalb deutlich. Die Bewegungen desselben können oft sogar gesehen werden.

Die trächtige Kuh muß gut gefüttert und gepflegt werden, wenn sie ein zur Nachzucht brauchbares Kalb liefern soll. Die einfachste Fütterung mit gutem, nicht erbizendem Futter ist immer die beste. Verdorbenes oder schlecht eingebrachtes Heu oder Grummet, franke und ausgewachsene Kartoffeln, saurer Brenntrauf, saure Trebern u. sind sorgfältig zu vermeiden und schaden sowohl der Kuh als dem Kalbe.

Der Wechsel des Futters im Frühjahr und Herbst erfordert besondere Vorsicht. Man gehe daher von

der Sommer zur Winter- und von der Winter zur Sommerfütterung nur allmählig über.

Die trüchtige Kuh muß vor Stößen von anderen Kühen, vor dem Drängen und Niederfallen beim Austreiben zum Trinken sorgfältig geschützt werden.

Derartige Ereignisse können leicht das Verwerfen zur Folge haben. Sie muß mehr Streu erhalten, damit ihr Leib weich und warm liegt.

Der Stallboden darf nach hinten nicht sehr abhändig sein, weil die Kühe sonst gerne Scheides- und Gebärmutter-Vorfälle bekommen.

Die Haut der trüchtigen Kühe muß stets rein gehalten werden.

Bei Mangel an Reinlichkeit verkümmert die Kuh und das Kalb. So lange die Kuh reichlich Milch gibt, muß sie täglich zweimal und zwar jedesmal möglichst rein ausgemolken werden. Sobald sie aber nur mehr sehr wenig Milch gibt, setzt man mit dem Melken aus. Dieß geschieht gewöhnlich 6—10 Wochen vor der Geburt. Nur wenige Kühe geben längere Zeit fort Milch. Diese müssen auch jetzt noch, jedoch täglich nur einmal, gemolken werden.

(Fortsetzung folgt.)

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 4. Juni 1859.

Frucht- Sorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen		gestiegen	
				Schäffel.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Waizen	256	256	21	16	28	15	42	14	59	3681	27	—	55	—	—
Korn	275	282	24	10	20	9	40	8	49	2502	48	—	40	—	—
Gerste	13	13	—	10	40	10	21	10	4	134	33	—	39	—	—
Haber	105	105	9	9	46	9	27	9	4	907	51	—	—	—	1
Summa	649	656	54							7229	42				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	14	Halbkreuzer Semmel	—	2	3	3 1/2	Mundmehl oder Auszug.	6
Kuhfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	5	2	4	Semmelmehl	5
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Roggl	—	4	1	2 1/2	Mittel- od. Roggenmehl	4
Schweinfleisch	15	Kreuzer Roggl	—	8	3	1	Nachmehl	3
Kalbfleisch	9	Halbbagen Laib	—	27	—	—	Beutel- od. Brodmehl	3 3
Schafffleisch	—	Bagen Laib	1	22	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Echhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Mehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	Feines Mundmehl	1 55
Kuhfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	Semmelmehl	1 31
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl	—	15	2	—	Waizenmehl	1 15
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl	—	31	—	—	Geringeres Waizenmehl	59
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	17	—	—	Roggenmehl	48
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	2	—	—	Nachmehl	20
1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 3 pf.								

München 30. Mai.

Augsburg 3. Juni.

Schrobenhausen 1. Juni.

Friedberg 1. Juni.

Ort der Schranne	Gerste.			Haber.			Korn.			Waizen.			Feisen.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.
München . . .	—	—	—	—	—	—	15	34	13	56	12	36	11	7	10
Augsburg . . .	—	—	—	—	—	—	16	58	16	7	15	10	11	3	10
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	16	48	15	22	13	31	10	3	9
Friedberg . . .	6	2	5	41	5	20	17	39	16	19	15	—	9	54	9